

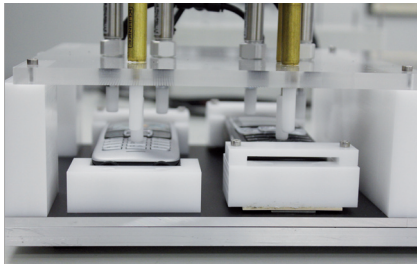


# Mindestens haltbar bis...

Bauen Hersteller tatsächlich **SOLLBRUCHSTELLEN** in ihre Geräte ein? Das ist schwer zu beweisen. Ein **PRÜFZEICHEN** soll Verbrauchern nun zeigen, welche Produkte **BESONDERS LANGLEBIG** sind.



Heiße Spur: Im HTV-Labor beobachtet Redakteurin Daniela Leistikow, wie die Firma die Hitzeentwicklung bei Gigaset-Netzteilen überprüft.



Wie viel Mal Drücken halten die Tasten der Gigaset-Telefone aus? Der Belastungstest zeigt's (oben). Zudem werden in Harz gegossene Bauteile per Mikroskop untersucht – so fallen auch kleinste Sollbruchstellen auf.



Kampf gegen geplante Obsoleszenz: Ob ein Gerät die Tests von HTV bestanden hat, erkennen Sie an diesem Prüfzeichen.

**G**ehen Smartphone, Fernseher und Drucker kurz nach Ende der Garantiezeit kaputt, vermuten viele Kunden dahinter Absicht: Haben die Hersteller etwa ein künstliches Verfallsdatum eingebaut? Fachleute sprechen hier von „geplanter Obsoleszenz“ (siehe Kasten unten). Die lässt sich jedoch nur in Einzelfällen nachweisen.

### Auf Qualität achten

Deswegen nimmt das Umweltbundesamt sich des Problems mit den „Sollbruchstellen“ an. Eine entsprechende Studie soll zeigen, ob die Hersteller frühzeitige Defekte nur in Kauf nehmen oder bewusst einplanen. Die Ergebnisse der Studie sind aber erst Anfang 2014 zu erwarten.

Wie sollen sich Verbraucher bis dahin vor plötzlichem Produkttod schützen? Schon jetzt können Sie bei der Auswahl auf Qualität achten. Die prüft die Firma HTV: Deren Labor zertifiziert seit Anfang des Jahres die Haltbarkeit von Technikprodukten per deutschlandweit einmaligem Logo.

### Belastbar wie Bergsteiger

Das HTV-Life-Prüfzeichen (links unten) dürfen nur Produkte tragen, die wochenlange Tests bestehen. Kältekammer, Belastungsprobe, Durchleuchten per Tomografie – was die Bensheimer mit den Produkten anstellen, klingt wie aus dem Trainingsprogramm für Mount-Everest-Bergsteiger.

Zwei Satelliten-Receiver von Technisat haben den Testparcours dieses Jahr bereits erfolgreich absolviert. Derzeit untersucht HTV alle Modelle des Siemens-Telefons Gigaset. Insgesamt 180 Geräte aus dem deutschsprachigen Raum prüft das Labor auf Stabilität: Jede Taste muss 200 000 bis 300 000 Drücke aushalten (siehe Foto links); zudem muss das Gigaset-Mobilteil 100 Stürze auf Steinboden unversehrt überleben. Die Firmen bezahlen HTV für die Tests und hoffen, sich danach mit dem Prüfzeichen schmücken zu dürfen. Finden die Techniker eine Schwachstelle, muss der Hersteller nachbessern.

Sonst bekommt er die Plakette nicht. Solange es das Prüfzeichen nur für einige Geräte gibt, können sich Verbraucher anders behelfen. Auf der Webseite des Vereins „Murks? Nein danke!“ können Sie nachlesen, welche Produkte bei anderen Kunden vorzeitig kaputtgingen – oder selbst ein defektes Gerät melden. Das Murksbarometer zeigt, über welche Firmen sich die meisten Webseiten-Besucher beschwerten: [www.murks-nein-danke.de](http://www.murks-nein-danke.de). [dal]



Edbill Grote  
HTV-Geschäftsführer

**Ingenieure planen die Lebensdauer von Geräten. Wenn bei zwei Jahren Garantie das Produkt nur zwei Jahre hält, dann ist das Absicht!**

### WAS IST OBSOLESZENZ?

Der Begriff „Obsoleszenz“ ist vom lateinischen Verb „obsolescere“ abgeleitet. Das bedeutet „veralten“ oder „sich abnutzen“. Wenn Hersteller beim Entwickeln ihrer Geräte ein künstliches Verfallsdatum oder Bauteile einbauen, die nach einiger Zeit den Geist aufgeben, spricht man von „geplanter Obsoleszenz“. Das gilt etwa für Drucker, die nach 10 000 Seiten den Dienst verweigern.